

ITALIENISCHE WOCHEN

# Organisatoren fühlen sich vom Pech verfolgt

**Gilching** – „Brauchst Du Biki? Heute Sonderpreis“, versuchte der Händler wenigstens einen Teil seiner Bademoden an die Frau zu bringen. Auch an den leichten Sommerkleidchen, Sandalen und Sonnencremes bestand überhaupt kein Interesse. Vielmehr wünschten sich die Besucher der italienischen Woche in Gilching einen Glühweinstand, um die eingefrorenen Gliedmaßen zu erwärmen. „Ich habe mir noch gedacht, bietest heuer erstmals auch einen Glühwein an. Er ist nämlich schon angesetzt, aber erst für Weihnachten vorgesehen. Bei der Nachfrage hätte ich ihn locker losgebracht“, sagte Gerd Wolfertstetter, der einen Stand mit italienischem Weinausschank betrieb.

Wenn auch die Jahre vorher das Wetter nicht immer so war, wie man es sich für ein Fest wünschte, weil es entweder zu heiß war oder es regnete – heuer fiel es wirklich buchstäblich ins Wasser. Die Organisatoren fühlten sich grundsätzlich vom Pech verfolgt. Am Donnerstag musste das eigentlich ausverkaufte Konzert der Cello-Mafia wegen Erkrankung des Frontmanns auf Ende Juli verschoben werden, die restlichen Tage blieb der erwartete Ansturm wegen bitterer Schafskälte und sintflutartigen Regenfällen aus.

Dabei hatten die Gilchinger Vereine ein reichhaltiges Programm mit zahlreichen



**Im Festzelt kam trotz widrigster Wetterverhältnisse Stimmung auf.** Gilchinger Vereine hatten ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt. Für gute Laune sorgte außerdem der Spielmanns- und Fanfarenzug.

FOTO: JAKSCH

Darbietungen organisiert, das sich durchaus sehen lassen konnte. Taekwondo-Vorführungen, Vorstellungen der heimischen Tanzschule, Auftritte verschiedener Orchester und nicht zuletzt der Gilchinger Spielmanns- und Fanfa-

renzug sowie die Goaßlschnalzer von „Guichinga Brauchtum“ sorgten immer wieder für Stimmung im Festzelt.

„Was mich freute, war, dass wenigstens zu den Auftritten der heimischen Gruppen Zu-

schaer kamen und kräftig applaudierten“, sagte Gilchings Bürgermeister Manfred Walter. Er übernahm zusammen mit Stellvertreter Richard Schlammerl die Betreuung der drei offiziellen Gäste und der acht Standlbetreiber

aus Cecina. Unter diesen Umständen hieß das: Er lud sie zum Essen ein. „Leider wurde aus dem gemütlichen Abschlusstreffen am Sonntag auf dem Marktplatz nichts, weil es einfach viel zu kalt war“, bedauerte Walter. ph

Starnberger Merkur,  
Mittwoch 23. Juni 2010  
„Richtigstellung“

## SO STIMMT'S

Wie schon die Jahre vorher, wurde das italienische Fest am Gilchinger Marktplatz von den Mitgliedern des Cecina-Vereins organisiert und nicht von einer Gemeinschaft Gilchinger Vereine, betont Vorsitzender Jakob Promoli. Die Vereinsmitglieder hatten die Gäste aus Italien beherbergt, Essen mit Vertretern der Gemeinde organisiert und Ausflüge etwa nach Andechs und München unternommen. ph